

Motion Silvia Aepli (GFL) vom 16. Oktober 1997: Stadtplätze, wo es keinen Tunnel gibt: Bärenplatz / Waisenhausplatz; 2. Fristverlängerung

Mit SRB 191 vom 30. Mai 2002 hat der Stadtrat die Frist zur Erfüllung der folgenden Motion bis Ende 2007 verlängert:

Die Unterzeichnenden fordern den Gemeinderat auf, dem Stadtrat so schnell wie möglich einen Ausführungskredit zur Umgestaltung des Waisenhausplatzes und des Bärenplatzes zuhanden der Gemeinde vorzulegen.

Begründung: Seit die Stimmberechtigten der Initiative „I läbti gärn im Härz vo Bärn“ zugestimmt haben, sind bereits neun Jahre vergangen. Es wurde ein Wettbewerb durchgeführt und ein Siegerprojekt weiterbearbeitet. 1994 hat der Stadtrat einen Projektierungskredit gesprochen; die Volksabstimmung über den Ausführungskredit wurde für 1995 in Aussicht gestellt.

Angesicht dieser Zeiträume – die Frist zur Erfüllung der Initiative ist bereits im Sommer 1990 abgelaufen – und der bereits getätigten Aufwendungen ist es nicht mehr zu verantworten, die Realisierung noch länger aufzuschieben bzw. den Entscheid für den Ausführungskredit nicht der Bevölkerung vorzulegen. Es kann auch nicht verstanden werden, wenn das ausgearbeitete Projekt in der gegenwärtigen finanziellen Situation der Stadt zu teuer sein soll. Schliesslich hätte für die vermeintlichen Stadtplätze beim Bahnhof ein Mehrfaches dieses Betrags investiert werden müssen. Im Weiteren ist den berechtigten Anliegen, in Bern endlich einen wirklich freien Platz oder mehrer solche nutzen zu können, Rechnung zu tragen. Dies umso mehr, als bei den erwähnten Plätzen nicht zuerst schier unüberwindliche Probleme mit dem Privat- und öffentlichen Verkehr gelöst werden müssen.

Bern, 16. Oktober 1997

Motion Silvia Aepli (GFL), Michael Burri, Ueli Stückelberger, Peter Stucki, Adrian Berthoud, Regula Keller, Eva von Ballmoos, Peter Sigerist, Annemarie Sancar, Ursula Hirt, Barbara Spörri, Nico Lutz, Michael Jordi, Sven Baumann, Ursula Rudin-Vonwil

Bericht des Gemeinderats*Allgemeines*

Der Gemeinderat hat seinerzeit im Zusammenhang mit dem Realisierungsprogramm 2002–2009 beschlossen, das aus dem Wettbewerb hervorgegangene Projekt Neugestaltung Bären-/Waisenhausplatz aus finanziellen Gründen zurückzustellen und stattdessen vorerst bloss minimale Instandstellungs- und Gestaltungsmaßnahmen sowie das Umsetzen des Verkehrskompromisses auszuführen. Für diese Massnahmen bewilligte der Stadtrat am 30. Mai 2002 einen Kredit von Fr. 400 000.00.

Im selben Jahr führte das Stadtplanungsamt einen Workshop mit den angrenzenden Schulen durch, an dem Ideen zur Nutzung und Gestaltung des unteren Waisenhausplatzes erarbeitet wurden. Daraus resultierte die Anordnung der Bänke um den Oppenheimbrunnen und die

Farbgebung des Platzes. Diese mit minimalem Aufwand ausgeführte Platzgestaltung wurde in der Öffentlichkeit positiv aufgenommen.

Seit der seinerzeitigen Durchführung des Wettbewerbs haben sich Veränderungen ergeben, welche bei einer Umsetzung berücksichtigt werden müssten:

- *Nutzungsansprüche*: Entsprechend den verschiedenen und ständig wechselnden Nutzungsansprüchen am unteren Waisenhausplatz soll auf der Platzfläche grundsätzlich eine hohe Flexibilität und Nutzungsneutralität angestrebt und auf feste Einrichtungen und Möblierungen verzichtet werden. Die Flächen auf dem oberen Waisenhausplatz und dem Bärenplatz werden mehrheitlich durch den Markt beansprucht. Diese Flächen sind minuziös auf die Marktstände aufgeteilt. Jede zusätzliche Möblierung bringt eine Reduktion der Marktstände mit sich.
- *Gestaltung*: Die Gestaltung des Wettbewerbsprojekts sieht das Aufheben von Trottoirrändern vor, was eine teilweise Anhebung des Platzes mit sich bringt. Am unteren und oberen Waisenhausplatz sowie am Bärenplatz sind Pflasterungen und Sitzgelegenheiten aus Natursteinplatten vorgesehen. Auf diese Möblierungen müsste wegen der Marktstände verzichtet werden. Dieser Verzicht bedeutete eine Änderung des Wettbewerbsprojekts und müsste mit dem Architekten und dem Stadtplanungsamt abgesprochen werden.
- *Beteiligung Dritter*: Als die Metro-Einstellhalle erweitert wurde, war die Besitzerin des Parkings bereit, sich an den Kosten der Platzgestaltung zu beteiligen. Ob dies heute noch der Fall ist, müsste geklärt werden.

Kosten und Termine

In der mittelfristigen Investitionsplanung 2008–2015 (MIP) sind für die Neugestaltung Bären-/Waisenhausplatz insgesamt 6,35 Mio. Franken vorgesehen. Die Haupttranchen sind auf die Jahre 2011 bis 2013 aufgeteilt.

Der Gemeinderat ist gewillt, das komplexe Projekt Neugestaltung Bären-/Waisenhausplatz mit eventuellen Anpassungen zugunsten der Märkte neu zu prüfen und die Verhandlungen mit der Betreiberin der Metro-Einstellhalle aufzunehmen. In Berücksichtigung der gegenwärtigen finanziellen Lage der Stadt Bern und entsprechend der mittelfristigen Investitionsplanung beantragt er dem Stadtrat aber, die Frist zur Erfüllung der Motion Aepli bis Ende 2011 zu verlängern.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Silvia Aepli (GFL) vom 16. Oktober 1997: Stadtplätze, wo es keinen Tunnel gibt: Bärenplatz/Waisenhausplatz; 2. Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis Ende 2011 zu.

Bern, 19. Dezember 2007

Der Gemeinderat